

NÜRNBERGER

FRIEDENSFORUM



Zukunft braucht Frieden Ostermarsch 2010

Samstag, 03.04.2010

Erlangen: 11:00 Uhr Hugentottenplatz, Kundgebung

Ansbach: "Stark durch Frieden-Vom Militärstandort zur lebenswerten Region"

13:00 Uhr Kundgebung vor der US-Kaserne Katterbach

14:30 Uhr Auftaktkundgebung Martin-Luther-Platz

15:00 Uhr Ostermarsch rund um die Ansbacher Innenstadt

16:00 Uhr Abschlusskundgebung Martin-Luther-Platz

Montag, 05.04.2010

Fürth: 12:45 Uhr Hiroshimadenkmal im Stadtpark, nahe Auferstehungs-
kirche (danach mit U-Bahn zum Kopernikusplatz)

Nürnberg Nord-Ost: 13:00 Uhr Olof-Palme-Platz Auftaktkundgebung,
(14:00 Uhr Abmarsch)

Nürnberg Süd: 14:00 Uhr Kopernikusplatz Auftaktkundgebung

Im Anschluss: Sternmärsche zur

Abschlusskundgebung:

Nürnberg, vor der Lorenzkirche: 15:00 Uhr

Redebeiträge: **Dr. Sabine Schiffer**, Institut für Medienverantwortung, Erlangen
Ewald Ziegler, Nürnberger Friedensforum

Kultur: **The Iron Shirt**, Reggae und Blues

Anschließend ca. 16:30 Uhr Friedensgebet St. Lorenz

Aufruf zum Ostermarsch am Ostermontag (05. April 2010) in Nürnberg

Zukunft braucht Frieden

Atomwaffen abschaffen

Es ist höchste Zeit, diese Forderung wieder mit Nachdruck zu erheben. Nach wie vor verfügen die alten Atommächte über genügend Waffen, um das Leben auf unserer Erde mehrfach auszulöschen. Es sind neue Atommächte dazugekommen und diese Entwicklung muss gestoppt und umgekehrt werden. In diesem Jahr findet in New York die 7. Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages statt. Gemeinsam mit der weltweiten Friedensbewegung fordern wir: Setzt endlich den Atomwaffensperrvertrag um! Atomwaffen abschaffen! Abzug der Atomwaffen aus Büchel in der Eifel!

Afghanistan braucht eine Zukunft in Frieden

Müssen die Spatzen von den Dächern noch lauter pfeifen, dass „in Afghanistan nichts gut ist“? Keines der vorgegebenen Ziele wurde erreicht. Gewalt und das Leid der Bevölkerung nehmen zu, die Wirtschaft liegt am Boden, der Einfluss der Warlords ist weiter groß. Trotzdem wird unter Führung der USA der Krieg intensiviert und auf Pakistan ausgedehnt. Die Mehrheit unserer kürzlich gewählten Bundestagsabgeordneten machen schöne Worte über den Vorrang des zivilen Aufbaus, stimmen dann aber doch immer für ein bisschen mehr Krieg. Nicht nur die Friedensbewegung lehnt diesen Weg prinzipiell ab, sondern auch die Mehrheit der Bevölkerung spricht sich dagegen aus. Wir fordern den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan, Verhandlungen mit allen Konfliktparteien und sinnvolle Aufbauhilfe für das Land.

Militär und Rüstungsproduktion führen nicht aus der Krise

Mit Beginn der Wirtschaftskrise hat die Angst um Arbeitsplatz und Perspektiven bei vielen Menschen zugenommen. Da bietet sich die Bundeswehr als Retter an. In Arbeitsagenturen und Schulen präsentiert sie sich als Hort von sicheren und zukunftssträchtigen Arbeitsplätzen. Bei einer Reihe von Firmen als Abnehmer und Garant der Beschäftigung.

Militärische Großprojekte wie in Grafenwöhr oder Katterbach werden als Hilfe in strukturschwachen Gebieten hochgelobt. Aber besonders unsere Geschichte zeigt: Militarisierung führte nie aus der Krise, sondern in neue Kriege.

Und vergessen wir nicht: Militär und Aufrüstung werden mit Steuergeldern, unseren Geldern, finanziert. Damit könnten viel besser sinnvolle Projekte für Kinder, Kranke und ältere Menschen finanziert und dort Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden. Abrüstung statt Bundeswehreinsätze in aller Welt.

Eine andere Welt ist möglich

Die gewaltigen Probleme der Menschen auf unserer Erde wie Armut, Unterentwicklung, dazu die drohende Klimakatastrophe müssen wir gemeinsam bearbeiten. Aufrüstung und Krieg sind Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Frieden brauchen wir!

Gehen Sie dafür mit uns am 05. April zum Ostermarsch in Nürnberg!